

## **B 23**

Der „Verklärte“ und der „Barmherzige“ sprechen

Lebensunrast - Lebensunruhe - Loslassen des Gewohnten - Zulassen der barmherzigen Lebensberührung - Lebenserneuerungen

Der „Verklärte“ spricht:

Königspaar allen Lebens, aus dem geistigen Hintergrund trete ich hervor, um euch mit der Kraft meiner wesenseigenen Lebensruhe zu begegnen.

Als die Leuchten der Ewigkeiten seid ihr bekannt, und es ist an diesem Erdenmorgen gut, dass euer Leuchten der Erde nahe ist.

Es ist gut, dass euere kraftvoll pulsierenden Herzen in ihrem Lieben für das Gesamte Barmherzigkeit walten lassen.

Es ist gut, dass ihr in eueren Lebensbemühungen eueren Aufgabenbereichen gerecht werdet und dabei Erfüllung an Erfüllung durchlebt.

Mit meinem liebenden Leben will ich euch an diesem Erdenmorgen meinen Dank entgegenreichen, den ich zum Ausdruck bringe, indem ich mein Leben für das eurige verwende.

Königspaar aller Herzen, es ist gut, wenn ein Leben so lebt und liebt, dass mit dem stillen Leben und Lieben alles getan und damit alles gesagt ist.

Dankbarkeit verbindet unsere Herzen, wenn wir so leben und lieben können . . . . doch fern der Himmel bedarf es der begleitenden Worte, damit das unverständige Leben das - durch das stille Leben und Lieben - zum Ausdruck Gebrachte in seiner Aussage verstehen lernt.

Mein Leben und Lieben im Jetzt erachtet es deshalb gemeinsam mit dem eurigen für gut, dem rastlosen Lebenstreiben auf der Erde an diesem Morgen zu begegnen und dabei das zum Ausdruck zu bringen, was dem rastlosen Leben dienen kann, um das Rasten und das Ruhen in sich wieder zu erleben.

So will ich beginnen, Königspaar meines Herzens, dem Leben hier zu begegnen, damit es vorbereitet ist auf die Berührung eurerer Leben.

Ihr Rast- und Ruhelosen - fern der Himmel Lebenden, ich bringe euch mein liebendes Verstehen entgegen. Mit meinem liebenden Verstehen für eueren aufgewühlten Lebenszustand geht einher, dass ich mich befähigt fühle, euerem Leben geistige Hilfe sein zu können.

Ungeachtet eures Lebensaufbruchs trachte ich danach - Ruhe bringend, Harmonie verströmend - euer Leben zu berühren.

Ich bin gefasst darauf, mit der mir eigenen Lebensruhe die unruhigen Kräfte in euch noch einmal in den Mehraufruhr zu bringen.

Allerorten, wo die Lebensruhe auf die Lebensunruhe trifft, bäumt sich die Lebensunruhe immer wieder in ihren gegensätzlichen Wirkungsweisen auf, um ihre Lebensart zu erhalten.

Die fern der Himmel Lebenden - in ihrer gewohnten Lebensunruhe lebend - bejahen dann das Aufbäumen der unruhigen Kräfte in sich . . . . denn das Gewohnte soll das Gewohnte bleiben.

So bringt mein liebendes Bemühen um Ruhe, Harmonie und Frieden in vielen Leben erst einmal entgegengesetzte Wirkungen hervor.

Soll ich diese Tatsache betrauern und in Wehklage verfallen? Soll ich deshalb von meinem liebenden Bemühen ablassen?

Ich bleibe meiner Ruhe treu und fühle gleichsam meinen Lebensfrieden . . . . weil es sich für mich hierbei um eine Lebensnatürlichkeit fern der Himmel handelt.

Ich teile das Erkennen vieler hier diensttuenden Leben, wie wenig die Getreuen aus den Himmeln auszurichten vermögen, wenn sie auf die Erde kommen . . . . solange die hier Lebenden nicht ganzen Herzens und ohne die von ihnen erstellten Bedingungen heimfinden wollen.

Deshalb ist es gut, dass es hier die diensttuenden Kräfte gibt, die mit den Lebensunruhen auf unserer Schwester Erde einen anderen Umgang pflegen als ich es im Jetzt tue.

Zutiefst, mein Königspaar, teilen wir ein Erkennen und haben unsere Lebensharmonie in diesem Lebenserkennen aufrechtzuerhalten.

Es ist gut, wenn unsere Herzen im Einklang schlagen . . . . es ist gut, wenn ihr das Leben jetzt berührt.

Der „Barmherzige“ spricht:

Ich will dich berühren, Leben fern der Himmel, wir wollen dich berühren, Leben fern der Himmel . . . . wir suchen die geöffneten Herzen, die die Wirkungen unserer Lebensberührung in sich zulassen.

Kinder der Göttlichkeit, unsere liebende Lebensberührung ist dazu bestimmt, euch die Gaben unseres Lebens zu überreichen.

Unsere Stimmen werden jedoch vergehen wie Schall und Rauch, wo die Herzen der hier lebenden Kinder Gottes von unserer liebenden Berührung nicht erfasst werden.

In euere Herzen wollen wir den Neubeginn eueres geistigen Lebens säen, doch wenn ihr im Jetzt eueres Lebens eueren euch gewohnten Lebensunruhen den Zuschlag gewährt, weil euch das Gewohnte eueres Lebens lieb und wert geworden ist, wie kann dann unsere Lebensberührung wahrheitsgemäße Früchte für euer Leben tragen?

Wenn ihr neben der Lebensunruhe all die anderen euch vertraut gewordenen Lebenshaltungen innebehaltet wie können unsere liebenden Gaben dann von euch entgegengenommen werden?

Eine Stimme sagte einst: „So einfach ist das nicht - die Himmel kommen zur Erde und alles ist gut.“

Wir kommen deshalb mit unserem Liebesvermögen, in der Gewissheit lebend zu dir, dass für dich nur gut werden wird, was du gut werden lässt, Kind Gottes!

Wenn du jedoch an deinen dir lieb gewordenen Lebensgewohnheiten festhältst, wie kann dann dein Leben in unserem Sinn gut werden?

Kind der Göttlichkeit, die du neu kennen lernen kannst, wenn du dich deiner nicht erbarmen lernst, wie kann dir dann unser Erbarmen dienlich werden?

Wenn sich in dir nun die Frage bewegt: „Wie erbarme ich mich meines Lebens?“, soll unsere Antwort nur eins sein: Lasse nicht ab, genau danach zu suchen.

Nur, wenn du ein anhaltend suchendes Kind Gottes wirst, wahrheitsliebend auf dich und deinen Nächsten blickst und bereit bist, alles dir Liebgewordene - weil Gewohnte - in Frage zu stellen, kannst du die individuellen Antworten auf deine Frage in dir selbst finden.

Die Kräfte unseres sich erbarmenden Lebens und Liebens veranlassen uns dazu, allen Kindern Gottes von Zeit zu Zeit nahe sein zu wollen, doch wem hilft unser sich erbarmendes Lieben, wenn du, Kind Gottes, uns nicht wahrhaft nahe sein willst?

Wenn die Himmel sich der Erde nahen, dann bestimmen die hier Lebenden, ob Nähe ist, weil sie sein kann und segensreiche Auswirkungen in allen Bereichen des Lebens nach sich zieht, oder ob die von uns angestrebte Nähe nicht zustande kommt und alsbald das Leben hier seinen gewohnten Lauf nimmt.

Die Nähe unseres liebenden Lebens in deinem Leben zuzulassen, Kind Gottes, das hat jedoch Auswirkungen für dich und deinen Nächsten . . . . nichts wird bleiben, wie es ist, denn die Lebenserneuerungen aus dir selbst, die wirst du dann erleben wollen.

Deshalb bestimmst du, Leben auf unserer Schwester Erde, wie weit das barmherzige Lieben unseres Lebens wie aller treu Liebenden in deinem Leben Frucht bringen kann.

Unser Lieben im Jetzt heißt es für gut, dass aus dem Leben der Göttlichkeit ihre Zweitschöpfung entstanden ist. Diese treuen Söhne und Töchter Gottes lassen allen, die

unser Lieben ablehnen, Förderung zuteil werden. Sie geben wachsamen Blickes darauf  
Acht, wo das Wirken unseres barmherzigen Liebens aufgehenden Samen,  
heranwachsende Pflanzen und reifende Früchte hervorbringt . . . . und wo ihr  
Aufgabenbereich beginnt.

Die Himmel sind bereit, dir nahe zu sein, Leben auf Schwester Erde, sie stellen es  
tagtäglich unter Beweis . . . . doch ihr, Kinder der großartigen Lichtfülle, bestimmt  
darüber, wann Tag und Nacht hier vergehen werden.